

Legitimationsfiguren sozialer Ungleichheit – Die Mittelschichten zwischen Bildungs-, Markt- und Leistungsorientierungen

Olaf Groh-Samberg

SOFI „Work in Progress“-Tagung 2015:
„Was bewegt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer?
Arbeitsbewusstsein und Gesellschaftsbild revisited“

Göttingen, 24./25.3.2015

Gliederung

1. Konzeptionelle Aspekte
2. Empirische Analysen: Statusstrategien in Mittelschichtsfractionen
3. Skizze: Ungleichheitsdynamiken
4. Ausblick: Herausforderungen der Mittelschichtsgesellschaft

Kontext

- Zunehmende Ungleichheiten
 - Polarisierung: Verfestigung von Armut und Akkumulation von Reichtum und Vermögen
- Konstante relative Chancenungleichheiten
 - Bildung, soziale Mobilität
- Abnehmende absolute Aufstiegs- und zunehmende Abstiegsmobilitäten

Ein Definitionsvorschlag der Mittelschicht

- Mittelschicht =
mittlere Kapitalausstattung +
Lebensführungsmodus der
„investiven Statusarbeit“

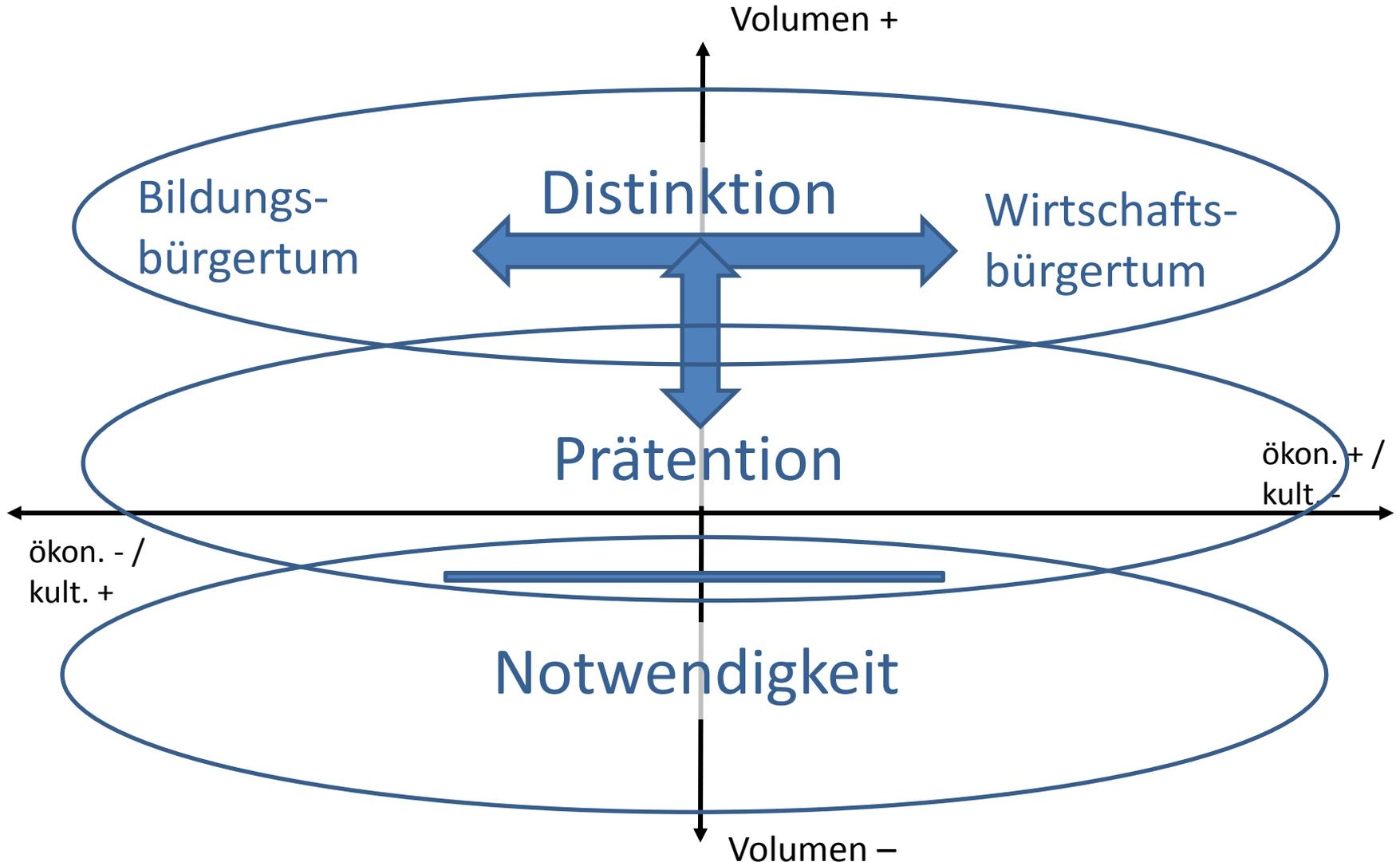
Ein Definitionsvorschlag der Mittelschicht

- „Mittlere“ Kapitalausstattung:
 - Möglichkeit **und** Notwendigkeit investiver Strategien: *„etwas zu verlieren haben und etwas gewinnen können“*
- Abgrenzungen:
 - Unterschicht: geringe Ressourcenausstattung → fehlende **Voraussetzung** zur „investiven Statusarbeit“
 - Oberschicht: große Kapitalausstattung → keine **Notwendigkeit** der „investiven Statusarbeit“

Ein Definitionsvorschlag der Mittelschicht

- Innere Differenzierung:
 - „Kapitalportfolios“: Komposition und relative Gewichtung verschiedener Kapitalformen
 - Klassenfraktionen: kollektive Institutionalisierungen von „Verwertungskreisläufen“
 - **Horizontale Differenzierung: Unterschiedliche Verwertungsstrategien von kulturellem Kapital**

Bourdieu: Raum der symbolischen Kämpfe



Klassenschema nach Daniel Oesch

(Anteil Erwerbstätige 25-55 Jahre, 2008-2012)

	Sozio-kulturelle Berufe (31.0%)	Technische Berufe (32.0%)	Organisationsberufe (27.0%)	Selbständige (10.1%)
Professionen (20.6%)	Soziokulturelle Professionen (4.8%)	Technische Experten (5.2%)	Oberes Management (7.3%)	Unternehmer (0.4%) Freie Berufe (3.0%)
Semi-Professionen (24.5%)	Soziokulturelle Semiprofessionen (8.2%)	Techniker (5.6%)	Unteres Management (8.7%)	Kleingewerbe (mit Besch.) (2.0%)
Lehrberufe (31.4%)	Qualifizierte Dienstleistungen (5.5%)	Facharbeit (12.2%)	Qualifizierte Büroberufe (8.9%)	Solo-Selbständige (4.8%)
Un-/Angelernte (23.4%)	Routine-Dienstleistungen (12.4%)	Einfache man. Arbeit (9.0%)	Einfache Büroberufe (2.0%)	

Klassenschema nach Oesch – interpretiert mit Bourdieu

Zustimmung zur
Aussage:
„Einkommensdifferenzen
erhöhen die Motivation“

	Freie Berufe		Unternehmen
	52%		81%
Soziokult. Professionen	Technische Experten	Oberes Managemen	Klein- unternehme
	49%	52%	57%
Semi- Professionen	Techniker	Unteres Managemen	Klein- bürgertum
	50%	58%	55%
Dienstleister	Facharbeiter	Bürokräfte	
	59%	59%	58%
Routine- Dienstleistung	Einfache Arbeit	Einfache Büroarbeit	
	59%	62%	62%
		Landarbeit	
		63%	

Quelle: ALLBUS 1994, 1998,
2000, 2004, 2008, 2010

Klassenschema nach Oesch – interpretiert mit Bourdieu

Wege zum
beruflichen
Erfolg: Faktor
„Meritokratie“

	Sozio- kulturelle Berufe	Technische Berufe	Organi- sations- berufe	Selbst- ständige
Selbständige	-0.13			0.23
Professionen	-0.01	-0.34	-0.19	-0.03
Semi-Professionen	-0.10	-0.23	0.02	0.14
Gelernte	-0.02	-0.03	-0.05	
Un-/Angelernte	-0.03	-0.08	-0.08	
NEW		0.07		

Quelle: ALLBUS
2000, 2004

Klassenschema nach Oesch – interpretiert mit Bourdieu

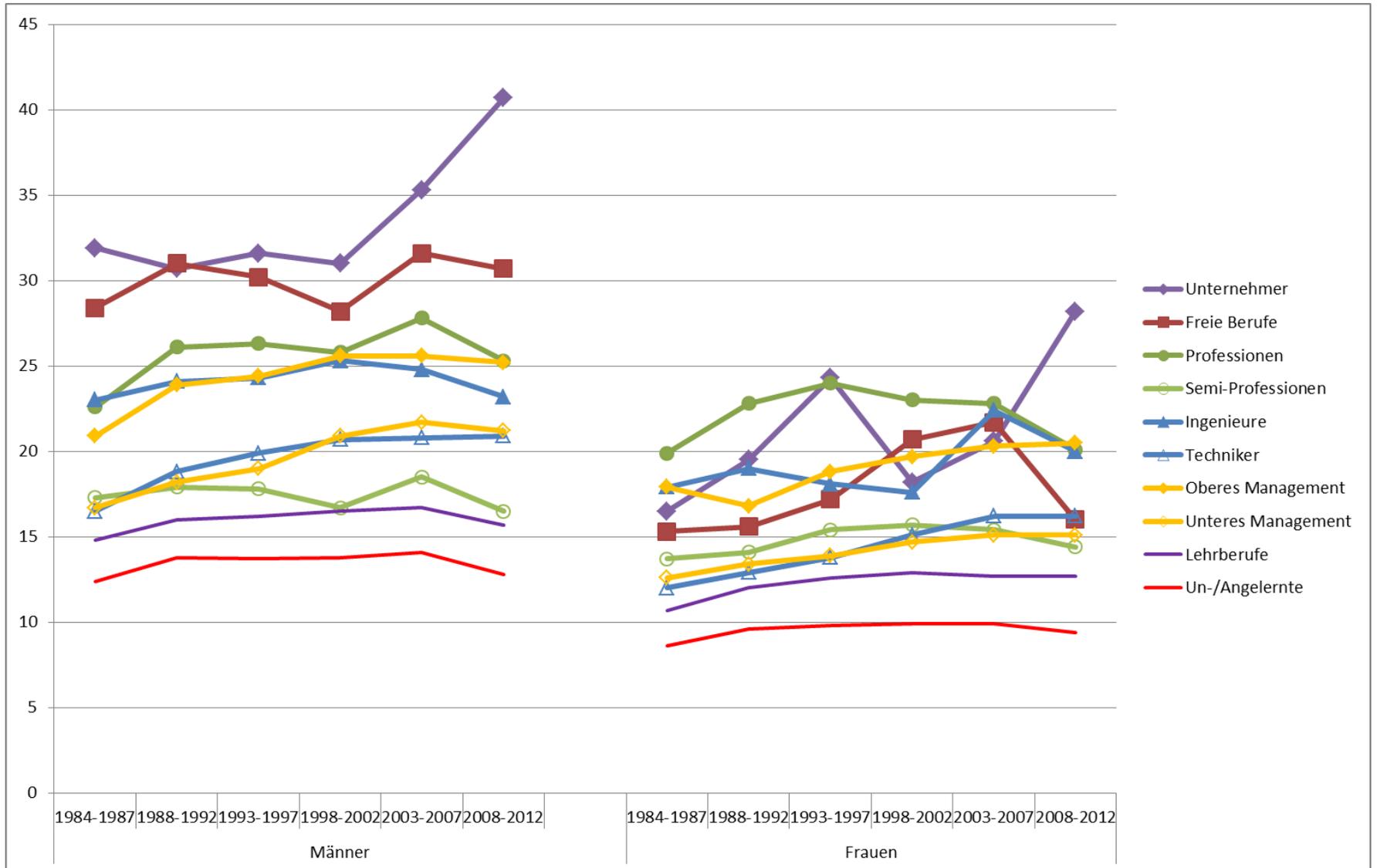
Lebensziele
(Faktoren)

	Selbst- verwirk- lichung	Konfor- mität	Lebensstan- dard und Einfluss	Engage- ment
Large employers	0.12	0.22	0.32	-0.16
Petite bourgeoisie with employees	0.31	-0.10	-0.04	-0.02
Petite bourgeoisie without employees	0.07	0.01	-0.02	-0.17
Technical experts	0.05	0.10	0.04	-0.54
Technicians	0.30	0.10	-0.07	-0.18
Skilled manual	0.16	0.00	-0.01	-0.01
Low-skilled manual	0.20	0.16	-0.36	0.02
Higher-grade managers	0.14	0.20	0.23	-0.36
Junior managers	0.09	0.09	0.08	-0.07
Routine skilled office	0.18	-0.06	0.05	-0.01
Low skilled office	0.14	0.00	-0.07	0.05
Self-employed professionals	0.32	-0.30	0.60	-0.54
Socio-cultural professionals	0.14	-0.10	0.33	-0.49
Socio-cultural semi-professionals	0.26	-0.11	0.26	-0.15
Skilled service	0.26	0.25	-0.01	-0.01
Low-skilled service	0.20	0.06	-0.20	0.27
Nonworking	-0.26	-0.04	0.02	0.10

Quelle: ALLBUS
2002, 2012

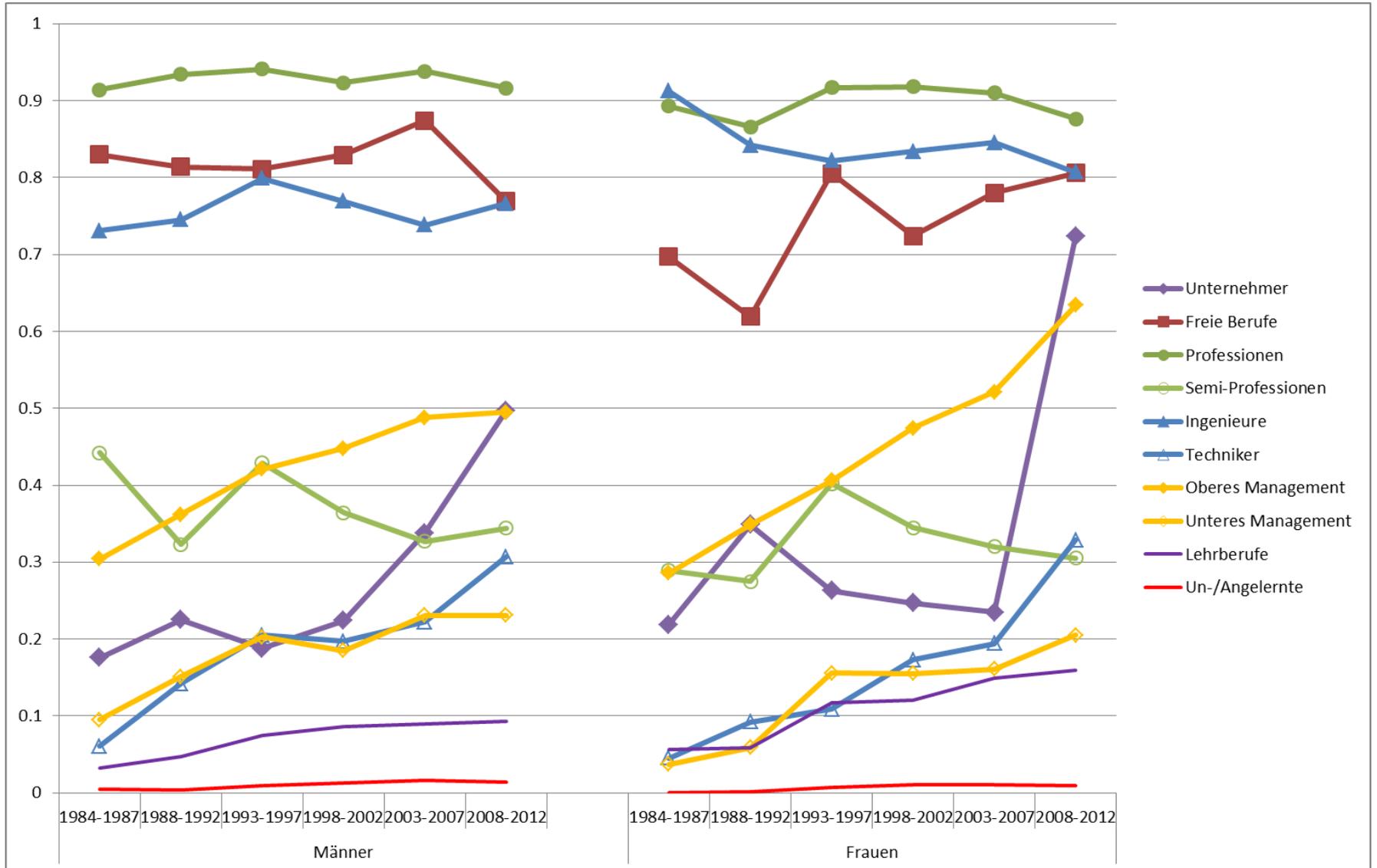
Erwerbseinkommen

(Bruttostundenverdienste in €)



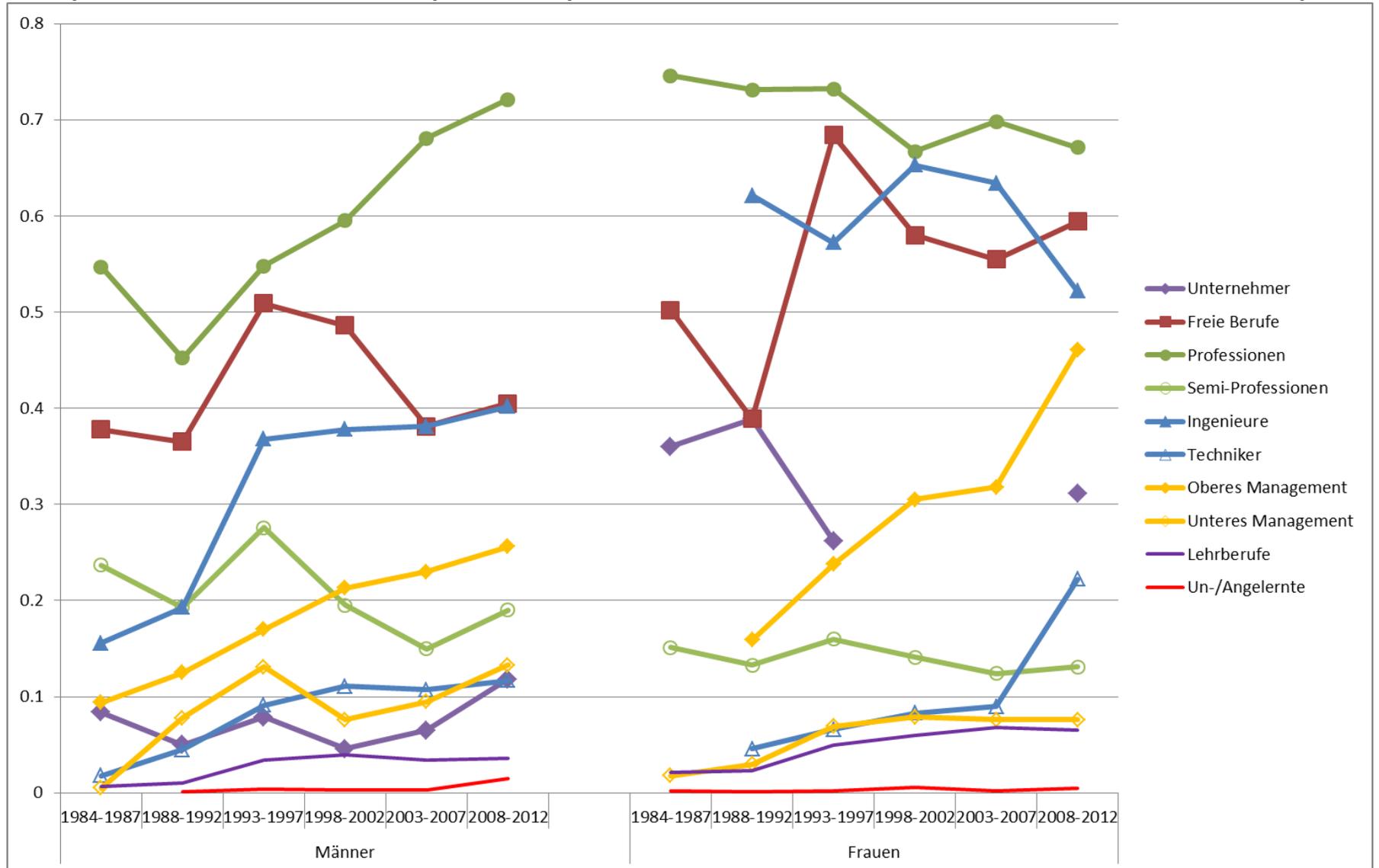
Bildungsniveau

(Anteil mit (Fach-)Hochschulabschluss)

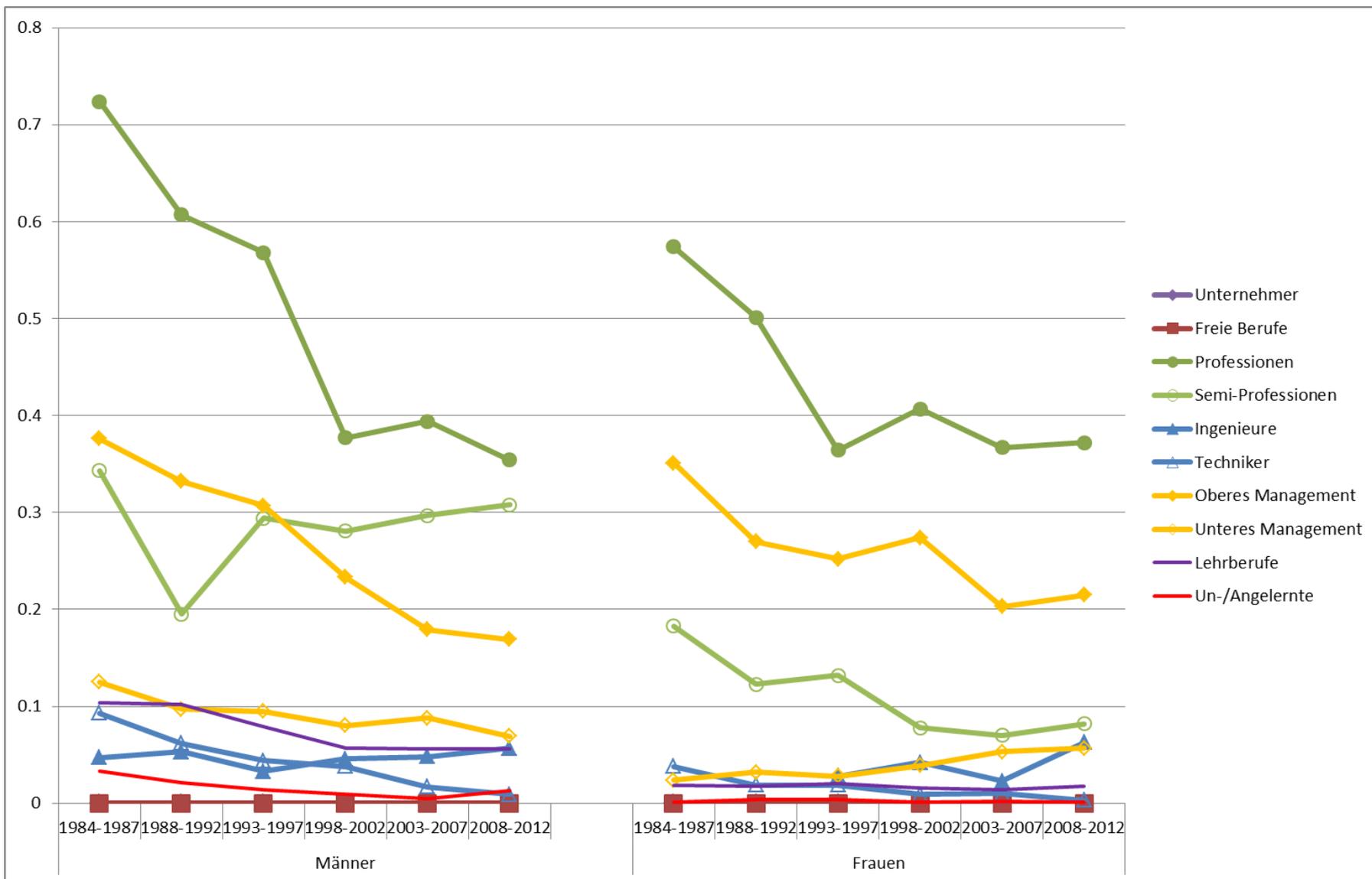


Bildungshomogamie

(Partner/in mit (Fach-)Hochschulabschluss, nur Paare)

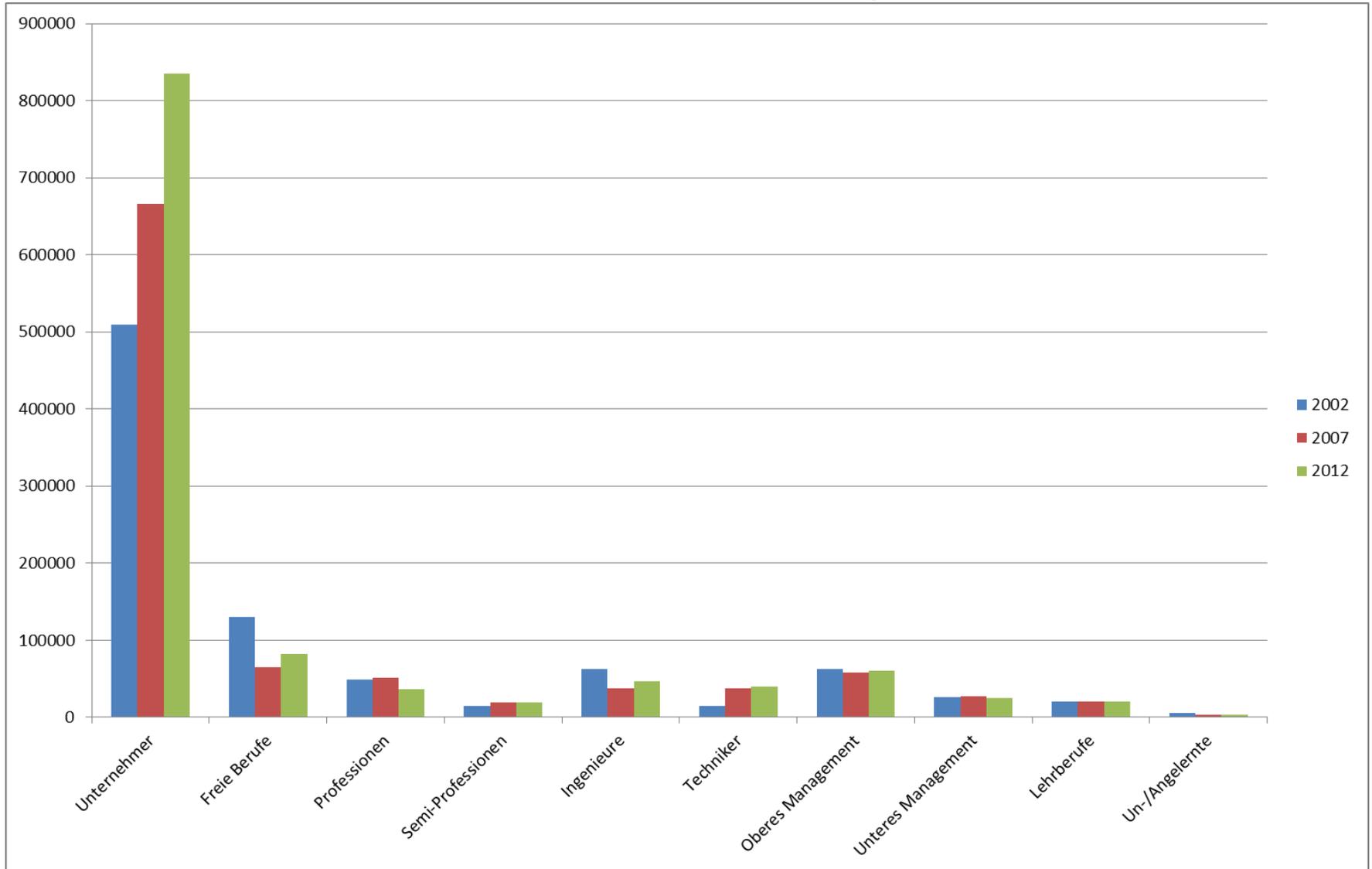


Verbeamtung



Vermögen

(Individuelles Nettovermögen, Median)



Zusammenfassung:

Veränderte Strategien der Statussicherung

- Unternehmer und Management:
 - Einverleibung kulturellen Kapitals in ökonomischen Erfolg
 - Zentrale Bedeutung von Vermögen
- Soziokulturelle Berufe:
 - Steigerung kulturellen Kapitals in Partnerschaft und Familie
 - Verlust rechtlicher Statusabsicherung
 - Polarisierung zwischen Professionen und Semi-Professionen
- Technische Berufe: solides Mithalten

Ungleichheitsdynamiken: Bewegungsmuster im sozialen Raum

- „soziokulturelle Expansion“
 - Expansion wohlfahrtsstaatlicher Berufe
 - Bildungsaufstiege → „neue soziale Milieus“
 - Expansion und Konsolidierung sozio-kultureller Professionen
- „industrielle Koalitionen“
 - Aufstiegsketten: ungelernte Arbeit, Facharbeit, Techniker, Ingenieure
 - Politische Koalitionen und Milieu-Kohäsion
 - Statussicherung auch für untere Schichten
- „Neoliberalismus“
 - „Verjüngung“: Einverleibung kulturellen Kapitals → „Yuppies“
 - Ökonomisierung wohlfahrtsstaatlicher Berufsfelder
 - Landnahmen: Globalisierung, Finanzmärkte

Paradoxien der Mittelschichtsgesellschaft

- Mittelschicht:=
mittlere Kapitalausstattung + investive Statusarbeit
- „Die Linie und der Hang“:
 - Aufstiegsorientierung: unscharfe Abgrenzung nach Oben → illusionäre Koalitionen
 - Schließungsmechanismus: ohne Startkapital keine Investition
- Herausforderung
 - Mittelschichten müssen für eine „Deckelung“ ökonomischer Akkumulationsspirale sorgen!

Perspektiven

- Trendverlängerung:
 - fortgesetzte soziale Spaltungen: Schließungen nach unten, ruinöse Konkurrenz nach oben
 - Wachsende Bedeutung von Vermögen, Erbschaften und Familie
- Trendumkehr:
 - Deckelung der ökonomischen Akkumulationsspiralen
 - „Ent-Ökonomisierung“ kulturellen Kapitals

- Vielen Dank!